

# Haltestangen im Bus künftig virenfrei

**Mobilität | Volz Busunternehmen investiert in mehr Sicherheit für Fahrgäste / Zahlen »katastrophal«**

Der ÖPNV ist in der Corona-Krise nicht gerade die angesagteste Beförderungsmöglichkeit. Aus Angst vor einer Infektion steigen viele lieber ins Auto. Gisela Volz vom gleichnamigen Busunternehmen möchte das Vertrauen in den ÖPNV wieder stärken. Und greift dafür auf spezielle Technologien zurück.

■ Von Bianca Rousek

**Kreis Calw.** Die Fahrgastzahlen sind in der Corona-Krise massiv eingebrochen. Volz, Geschäftsführerin von Volz Reisen, spricht von einer derzeitigen Auslastung ihrer Busse von maximal 30 Prozent. »Katastrophal«, nennt sie diesen Zustand. Es werde ihrer Ansicht nach eine regelrechte Panik vor dem ÖPNV verbreitet, auch vonseiten der Poli-



Marco Bischoff (links) und Antonio Astorino führten die Beschichtungen durch.

Foto: Volz



Mit modernster Filtertechnik soll für gesunde Luft gesorgt werden.

Foto: Volz

tik. Dabei seien die Fahrgäste im Kreis Calw nie länger als 15 Minuten im geschlossenen Raum, bevor sich die Türen bei der nächsten Haltestelle öffnen und frische Luft in den Bus lassen.

Dennoch sieht sie zwei Baustellen, um das Vertrauen der Fahrgäste zurückzugewinnen: die Luft und die Kontaktflächen. Beide Risiko-Quellen möchte Volz mithilfe spezieller Technologien ausschalten.

Zum einen wurden in allen rund 30 Bussen der Firma Volz Luftfilter verbaut, die

eine spezielle Anti-Viren-Beschichtung aufweisen. Während die normalen Filter, die schon in der Vergangenheit in allen Bussen vorhanden waren, lediglich Staub aus der Luft filtern, wird sie mithilfe der neuen Filter auch von Viren und Bakterien befreit. Durch diese Beschichtung sind die Filter natürlich auch teurer, weiß Marco Bischoff, der bei Volz für dieses Thema verantwortlich zeichnet. Rund 50 Prozent mehr kosten sie im Vergleich zu dem herkömmlichen Produkt und

müssen auch öfter gewechselt werden – mindestens zweimal im Jahr.

Die gesamte Luft in den Bussen wird sehr häufig ausgetauscht, erklärt Volz. Im Allgemeinen etwa alle zwei Minuten. Durch die neuen Filter seien die Fahrgäste noch zusätzlich geschützt.

Alle Kontaktflächen, also alle Flächen, die von Fahrgästen berührt werden, sollen in Zukunft ebenfalls virenfrei sein: durch eine Beschichtung, die Viren und Bakterien selbst abtötet. »Das sind die

drei geheimnisvollen Flaschen«, deutet Volz auf das »Wundermittel«. In drei Schritten wurden mit den Flüssigkeiten alle Kontaktflächen, wie Haltestangen oder die Armatur, imprägniert. Durch die chemische Zusammensetzung des Präparats werden, sobald es mit Licht reagiert, sämtliche Bakterien und Viren inaktiv. Der »kritische Bereich der Flächen«, so Volz, werde dadurch »so weit wie möglich geschützt«. Das sei deutlich effektiver, als sie nur abzuwaschen.

Die zertifizierte Beschichtung komme schon länger in Krankenhäusern zum Einsatz, seit Ende 2020 auch erstmals im ÖPNV, erklärt die Geschäftsführerin. Sie hält etwa ein Jahr, bevor sie neu aufgetragen werden muss. Etwa zwei Monate haben Bischoff und Antonio Astorino, der für die Beschichtung zuständig ist, dafür gebraucht, alle Busse entsprechend aufzurüsten. »Das muss man sehr sorgfältig auftragen«, sagt Letzterer über die Beschichtung. Zudem habe davor erst einmal alles gereinigt werden müssen.

Eine zeitliche Investition – und eine finanzielle. Denn die drei Flaschen, die Volz zeigt, kosten einen hohen vierstelligen Betrag. Eine Investition in das Vertrauen der Fahrgäste, meint Volz. »Das ist es mir wert.«

Sie erreichen die Autorin unter

**bianca.rousek**  
[@schwarzwaelder-bote.de](mailto:@schwarzwaelder-bote.de)

